

Eisenach: Neue Stadtbibliothek in historischem Gemäuer

Die Eisenacher Stadtbibliothek ist umgezogen. Im städtischen Hellgrevenhof – dem ältesten Profanbau Eisenachs, der seit 1991 saniert wurde – befindet sich nun eine attraktive, modern ausgestattete Einrichtung. Das historische Ensemble in der Georgenstraße beherbergt außerdem einen Bürgerdiösendor und eine Gaststätte.

Eine komplette Bibliothek zieht um: Über 75 700 Medieneinheiten – Bücher, Zeitungen und Zeitschriften, Videos, Musikkassetten und CD sowie CD-ROM und DVD – wurden von Mitte November bis Anfang Januar von der bisherigen in die neue Stadtbibliothek Eisenach transportiert. Im neuen Domizil, dem historischen Hellgrevenhof in der Georgenstraße, empfängt die Bibliothek ab Mitte Januar ihre Nutzerinnen und Nutzer. Mit der Wiedereröffnung steht den Bürgerinnen und Bürgern Eisenachs eine moderne Bibliothek zur Verfügung, die nicht nur Informations- und Bildungsstätte sein möchte, sondern zugleich zum Verweilen einlädt.

Das Gebäude selbst ist sehr alt: Hier befand sich einst der Lehnshof derer „von Hellgreve“. Dieses einstmals angesehene Geschlecht stellte in Eisenach Ratsherren, landgräfliche Schultheiße und Bürgermeister. Wann die Kemenate – der älteste Profanbau der Stadt und ab jetzt Kinderbibliothek – errichtet wurde, kann heute nicht mehr exakt nachvollzogen werden. Aber schon im 13. Jahrhundert muss an der Stadtmauer ein quadratisches Steinhäus gestanden haben.

Es wird berichtet, dass die Heilige Elisabeth hier, von Ungarn kommend, Quartier genommen haben soll, bevor sie weiter zur Wartburg reiste. Auch wird die Kemenate im Zusammenhang mit dem sagenhaften Sängerkrieg auf der Wartburg erwähnt. Mit ihrer Erweiterung im 15./16. Jahrhundert auf die heutigen Ausmaße entstand im Obergeschoss ein Saal mit plastischen Wandmalereien. Im 18. Jahrhundert wurde ein Sterngewölbe eingebaut. Seitdem blieb die Kemenate weitgehend unverändert. Das Hauptgebäude an der Georgenstraße – hier befindet sich heute der Offene Hörfunkkanal Eisenach, Wartburg-Radio 96,5 – stammt in seinen Ausmaßen im Wesentlichen aus dem Jahr 1572. Vor 1710 war der Hof das stattliche Gasthaus „Zur Guldernen Sonne“. Danach ließ es Herzog Joh. Wilhelm „zum Amtshause mit schönen Gemächern und Zimmern“ ausbauen. Später wurde es als Leih- und Pfandhaus genutzt. Das Hauptgebäude erhielt seine barocke Ausstattung – Stuckdecken, Ofennischen und das großzügige Treppenhaus.

Bis 1990 wurde das Gebäude als Wohnhaus genutzt, die Kemenate beherbergte eine Tischlerei; Hof und Scheune lagen im Dornröschenschlaf.

Nach der Wende bemühte sich die Stadt Eisenach gemeinsam mit Ihrer Partnerstadt Marburg um den Erhalt und die Sanierung des Gebäudekomplexes. Bereits 1990 stellte Marburg Mittel für die Sicherung der Kemenate bereit. Die Gebäude rückten wieder in das Bewußtsein der Bewohner der Stadt.

Im Rahmen der Thüringer Initiative zur Gebäudesicherung wurde der weitere Verfall

aufgehalten. Umfangreiche bauhistorische und statische Untersuchungen sowie Holzschutzgutachten waren Grundlage der späteren Planung. Haupthaus, Seitenflügel und Scheune sollten im ersten Bauabschnitt saniert werden.

Im Erdgeschoss des Hauptgebäudes wurden zwei Ladeneinheiten, im Obergeschoss eine Wohnung und eine Bürofläche ausgebaut. Seit September 2001 residiert hier das „Wartburg-Radio 96,5“, ein Offener Hörfunkkanal, den ein gemeinnütziger Verein mit Hilfe der Thüringer Landesmedienanstalt eingerichtet hat.

Der Seitenflügel wurde zur Wanderherberge mit 24 Betten. Die Scheune wurde zum Gasthof „Storchenturm“ umgebaut. Das Sichtfachwerk wurde dort mit neuen Materialien wie Stahl und Glas ergänzt, eine Wendeltreppe und eine Galerie wurden eingebaut. Der uralte Apfelbaum vor der Scheune bildet nun ein wunderschönes „Dach“ für die Gartengaststätte. Hauptgebäude, Seitenflügel und Scheune wurden 1996 fertig gestellt.

1997 entschied der Stadtrat, im 2. Bauabschnitt die Kemenate und die zwei Gebäude an der Georgenstraße, verbunden mit einem Glaszwischenbau, zur Bibliothek umzubauen.

Die Hoffläche zwischen den Bibliothekshauptgebäuden und der Kemenate erhielt eine transparente Stahl/Glaskonstruktion als Überdachung. Die so entstandene, dreigeschossige Halle dient jetzt als Eingangszone. Eine geschwungene Galerie, deren auslaufende Spitze durch die Glasfassade stößt, sowie verbindende Glasstege im Obergeschoss lassen die Halle lebendig und großzügig erscheinen.

Große Wandöffnungen erlauben den Blick auf die unverputzte Außenwand der Kemenate. Putzreste, Mauervorsprünge und -öffnungen wirken als Zeitzeugen in den Hallenraum hinein. Im sichtbar verbleibenden Dachgebälk der Kemenate fand eine Lesegalerie Platz, wobei die Fensteröffnungen des Westgiebels über der Stadtmauer den Blick freigeben auf den Schiffplatz und die Katharinenstraße.

Die Stadtbibliothek erwartet nach dem Umzug ihre Benutzerinnen und Benutzer mit einer Reihe von Neuerungen: Neben dem bereits genutzten Internet-Terminal stehen nun vier weitere Multimedia-Arbeitsplätze für Erwachsene und einer für Kinder zur Verfügung. Auf allen Etagen und in allen Bereichen finden die Benutzer im neuen Haus Rechercheplätze – das sind Computer, mit deren Hilfe im gesamten Bibliotheksbestand recherchiert werden kann.

Im Musikbereich, im Jugendbereich und im Kinderbereich stehen Abhörsäulen, an denen die Bibliotheksbesucher über Kopfhörer Musik hören, dabei lesen und/oder sich entspannen können. Zudem ist es möglich, sich während des Aufenthalts in der Bibliothek tragbare Kassetten- und CD-Player auszuleihen.

Neu ist auch eine Café-Ecke, wo Bibliotheks-nutzer bei einer Tasse Kaffee aktuelle Zeitungen lesen können. Die bauliche Gestaltung ist behindertengerecht, ein Fahrstuhl sorgt dafür, dass Behinderte die Bibliothek problemlos nutzen können.

Dank des Engagements der Stadt und durch die Unterstützung des Landes konnte das neue Bibliotheksgebäude komplett neu eingerichtet werden. Moderne Regale, bequeme Arbeits- und Leseplätze, Wartestühle und höhenverstellbare Recherche-arbeitsplätze ste-

hen den Benutzern zur Verfügung; der Kinderbereich ist mit altersgerechtem Mobiliar ausgestattet, so dass auch kleine Kinder alleine in Bilderbüchern schmökern können.

Im historischen Hellgrevenhof ist also seit 1990 mit viel Aufwand ein modernes Medienzentrum entstanden. Der Reiz des Neuen, Modernen paart sich hier auf beeindruckende Weise mit dem Flair des Historischen.

Der Schiffplatz, der sich westlich des Hellgrevenhofes befindet, wurde ebenfalls vor kurzem saniert. Die Stadtbibliothek und das benachbarte Wartburg-Radio sowie die Gaststätte „Storchenturm“ tragen dazu bei, dass die Georgenstraße sowie die sich anschließende Katharinenstraße deutlich aufgewertet werden.

Die Adressen:

- Stadtbibliothek Eisenach, Georgenstr. 45–47, 99817 Eisenach; Leitung: Dr. Annette Brunner; Telefon: (0 36 91) 6 74-6 78 (Information), 6 74-6 76 (Leiterin); Fax: (0 36 91) 6 74-6 92
- Wartburg-Radio 96,5 – Offener Hörfunkkanal Eisenach, Georgenstraße 43, 99817 Eisenach, Tel.: (0 36 91) 88 18 83, Fax: (0 36 91) 88 18 82, www.ok-eisenach.de; Leiter: Gunnar Poschmann
- Gaststätte, Wanderspension, Biergarten „Storchenturm“, Georgenstr. 43 a, 99817 Eisenach, Tel.: (07 00) 40 40 50